**Ausstellung**
Stiftsbibliothek Einsiedeln
12. Januar bis 13. Dezember 2012

**Öffnungszeiten**
Es werden öffentliche Führungen angeboten.
Informationen dazu unter www.klosterarchiv.ch.

**Führungen**
Spezialführungen nach Vereinbarung
planausstellung@klosterarchiv.ch

**Rahmenveranstaltungen**
Es sind verschiedene Veranstaltungen geplant.
Informationen dazu unter www.klosterarchiv.ch

**Titelbild:**
**Klosterplatz, ca. 1735 – 1745**

**Kontakt**
Klosterarchiv Einsiedeln
CH-8840 Einsiedeln
www.klosterarchiv.ch
archivar@klosterarchiv.ch

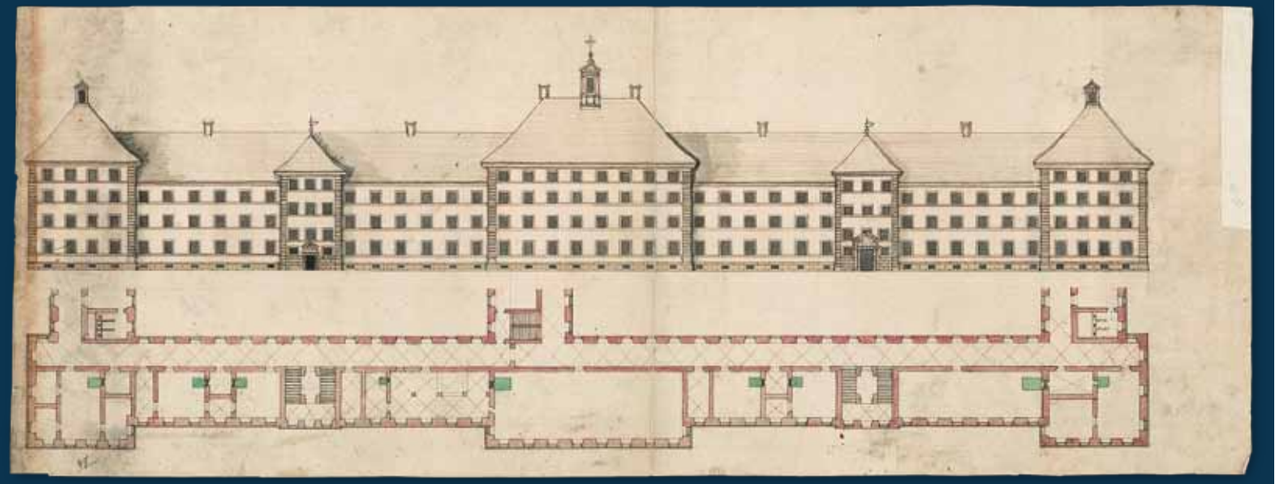
KLOSTER EINSIEDELN

# Von Ansichten und Einsichten

## Pläne und Karten im Klosterarchiv Einsiedeln

Jahresausstellung 2012
Stiftsbibliothek Einsiedeln

## «zu vorhabendem gebew ein grundriss zu machen und selbess in ein modell zu bringen»



Südflügel Kloster, um 1703.

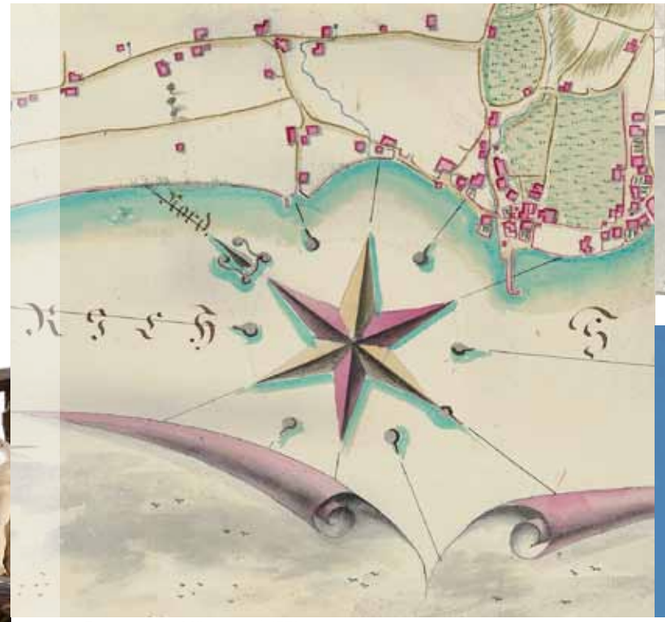
### Pläne im Klosterarchiv Einsiedeln

Das Klosterarchiv Einsiedeln besitzt einen über 100 Laufmeter umfassenden Plan- und Kartenbestand aus dem 17. bis 21. Jahrhundert. Die rund 10 000 Pläne und Karten stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Planung und Realisierung von Baumassnahmen im Kloster sowie der kartografischen Erfassung und Verwaltung von Klosterbesitzungen. Im Rahmen der Neuorganisation des Klosterarchivs von 2005 bis 2012 wurden die Plan- und Kartenbestände geordnet.

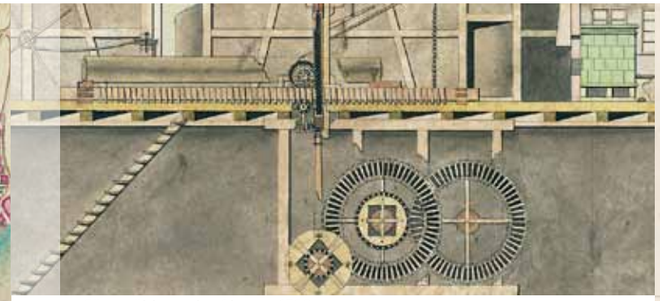
### Die Ausstellung

In der Ausstellung werden Pläne, Karten und Modelle von 1633 bis 2010 vorgestellt. Sie dokumentieren Meilensteine in der Baugeschichte der Klosteranlage, zeugen von den ausgedehnten Besitzungen, belegen technische Entwicklungen im Kloster oder sind Kuriositäten, die auf verschlungenen Wegen ins Archiv kamen. Manche blieben Entwürfe und wurden nur überliefert, weil sie in einer Schublade vergessen gingen. Andere dienten als Ausführungspläne beim Um- und Neubau von Kloster und Kirche. Weitere wurden erst nachträglich zu Dokumentationszwecken erstellt.

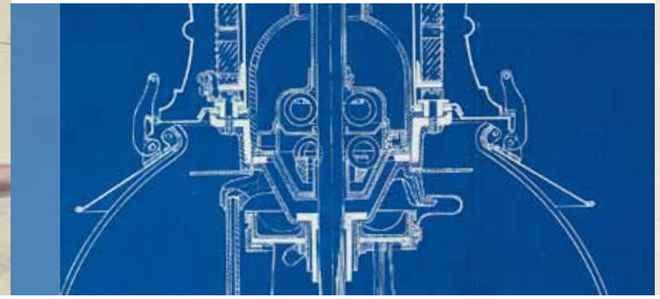
Modell Gnadenkapelle, um 1815.



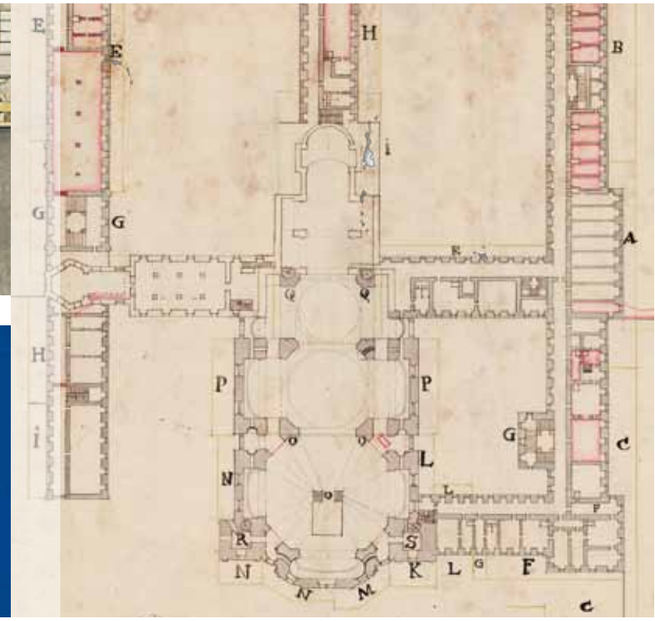
Zehntenplan Männedorf, 1771.



Sägemühle an der Alp, um 1790.



Detail Bogenlampe, 1902.



Grundriss Barockkloster Einsiedeln, 1744.

## Modelle

Modelle spielen im Zusammenhang mit Einsiedler Bauprojekten eine zentrale Rolle. Nur ein Bruchteil des ursprünglichen Bestandes ist überliefert, weil sie oft zusammen mit den Ausführungsplänen weggeworfen wurden. Die Ausstellung zeigt zum ersten Mal das Holzmodell der gotischen Klosteranlage um 1640 und zwei Modelle zur Baugeschichte der Gnadenkapelle in der Stiftskirche, die um 1815 entstanden sind.

## Güterkarten

Das Kloster Einsiedeln verfügte im Laufe seiner Geschichte über ausgedehnte Besitzungen im In- und nahen Ausland. Auf verschiedenen, teilweise mit Verzeichnissen versehenen Karten finden sich Ausschnitte von Güterkomplexen am Zürichsee (Ufnau, Frauenwinkel, Männedorf), im Aargau (Kloster Fahr), im Thurgau (Schloss Sonnenberg) und im vorarlbergischen St. Gerold. Sie dokumentieren den Prozess des Verwaltens, der auch die rechtliche Absicherung des Klosters oder die Inventarisierung seiner Güter beinhaltet.

## Technische Einrichtungen

Die allgemeine Technikbegeisterung Ende des 19. Jahrhunderts löste auch im Kloster Einsiedeln eine eigentliche Modernisierungswelle aus. Bald generierte eine grosse Dieselmotoranlage die Elektrizität für Lampen, Orgel, Luftheizung, Uhren, Glocken und zahlreiche andere Maschinen und «Motörchen» im Kloster. Technische Pläne zur Holzverarbeitung liegen schon aus der Zeit um 1800 vor.

## Planen und Bauen

Seit der Grundsteinlegung für die bestehende barocke Klosteranlage 1704 wurde in Einsiedeln ständig gebaut, umgebaut oder erneuert. Wichtige Etappen der Baugeschichte dokumentieren Pläne aus der Zeit des Baumeisters Bruder Kaspar Moosbrugger und seiner Nachfolger. Mit den aktuellen Projekten eines Archivneubaus von Diener & Diener Architekten oder der Neugestaltung der Gebäude auf der Ufnau von Peter Zumthor wird deutlich, dass Planen und Bauen weiterhin zum Alltag des Klosters gehören.

**«Nichts ist nützlicher und auch fast nothwendiger als eine richtige geomethrische charte oder grundriss einer herrschaft.»**